

Stand: 18.04.23

Beginn der Lehrveranstaltungen

Das Semester beginnt am 1.4.2023 und endet am 30.9.2023. Die Lehrveranstaltungen beginnen am **11.4.2023** und enden am 22.7.2023.

Vorlesungsfreie Zeit über Pfingsten: 5.–11.6.2023.

Änderungen

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, finden Sie diese in den aktualisierten Versionen des Vorlesungsverzeichnisses auf der Homepage des Fachbereichs Philosophie unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ und unter Studium/Vorlesungsverzeichnis sowie in ZeuS.

Der Fachbereich Philosophie im Internet

Auf den Internetseiten des Fachbereichs (www.philosophie.uni.kn) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichskolloquiums werden hier angekündigt.



Fachbereichsreferent und Fachstudienberater ist Dr. Michael Kieninger erreichbar unter:

studienberatung-philosophie@uni.kn,



Raum G 605, Tel. 88-2745.

Sprechstunde nach Vereinbarung.

Fachbereichssekretärin ist Anke McLintock erreichbar unter

FB-Philosophie@uni.kn, Tel. 88-4721



Raum G 628

Öffnungszeiten:

Mo und Do 13:00–15:00 Uhr

Di 9:00–10:00 Uhr

Mi und Fr nicht besetzt

Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ bzw. unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.

Zuordnungen zu den einzelnen Studiengängen

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2006)

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2018)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 Theoretische Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert
HS	Hauptseminar

Master-Studiengang „Philosophie“ (M.A.)

P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G	Geschichte der Philosophie

Lehramtsstudiengang „Philosophie/Ethik“ (LA 2009)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
GW-A/M	Grundlegendes Werk Antike/Mittelalter
GW-16/18	Grundlegendes Werk 16.–18. Jahrhundert
GW-19/21	Grundlegendes Werk 19.–21. Jahrhundert
S	Systematisches Philosophieren
E	Angewandte Ethik (nur Hauptseminar)
W	„Grundzüge der Weltreligionen“ (nur Hauptseminar)
R	„Grundpositionen der Religionsphilosophie“ (nur Hauptseminar)
F1	Fachdidaktik 1
F2	Fachdidaktik 2

Lehramtsstudiengang B.Ed. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie
F1	Fachdidaktik 1

Lehramtsstudiengang M.Ed. 2017

K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
P	Hauptseminar Praktische Philosophie
T	Hauptseminar Theoretische Philosophie
F2	Fachdidaktik 2
F3	Fachdidaktik 3

Lehramtsstudiengang M.Ed.Erw. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters (PS)
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert (PS)
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert (PS)
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie (PS)
F 1	Fachdidaktik 1
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professorinnen und Professoren, Hochschul- und Privatdozentinnen und -dozenten sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befugt, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde.

Dies sind derzeit:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.*
Burri, Susanne, JunProf. Dr.*
Debus, Dorothea, Prof.*
Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.
Fischer, Stefan, Dr.
Hönig, Kathrin, Dr.
Horsten, Leon, Prof.*
Moruzzi, Caterina, Dr.
Müller, Thomas, Prof.*
Rosenthal, Jacob, Prof.*
Roth, Volkbert M., PD Dr.
Stemmer, Peter, Prof. em. Dr.
Wagner, Verena, Dr.

Für das Staatsexamen sind nur die mit einem * gekennzeichneten Professorinnen, Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten prüfungsberechtigt.

Das obligatorische Orientierungsgespräch am Ende des ersten Studienjahres kann erfolgen bei:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.
Burri, Susanne, JunProf. Dr.
Debus, Dorothea, Prof. Dr.
Hönig, Kathrin, Dr.
Horsten, Leon, Prof. Dr.
Müller, Thomas, Prof. Dr.
Rosenthal, Jacob, Prof. Dr.
Wagner, Verena, Dr.

Fachbereichskolloquium

Do 17:00–18:30

G 307

14-tägig

Achtung! Neue Uhrzeit: Das Kolloquium beginnt um 17:00 Uhr.

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Alle Interessierten und insbesondere Studierende sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm wird über die Homepage des Fachbereichs bekannt gegeben.

Early Lunch Philosophy (ELP)

F 427

M. van Lier
D. Ranzenigo

Diese Veranstaltung bietet Mitgliedern, Promovierenden und Gästen des Fachbereichs die Möglichkeit, work-in-progress im Rahmen eines Vortrags vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet zweiwöchentlich statt. Titel, Abstract und Vortragende/r werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Termin per E-Mail angekündigt. Interessierte Studierende können sich hier in die Mailingliste eintragen lassen:

<https://mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/elp>

Bei Fragen können Sie sich gerne an maud.lier@uni-konstanz.de wenden.



Schreibberatung

Für Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit steht Frau Dr. Kathrin Hönig (Kathrin.Hoenig@uni.kn) allen Ratsuchenden zur Verfügung.

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 1. März und dem 28. April** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist. Die Abmeldung von der Veranstaltung kann **bis zum 22.7.** erfolgen.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Seminarleistung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.

Tutorien finden grundsätzlich immer erst nach der ersten Sitzung der jeweiligen Hauptveranstaltung statt.

Kernkurse

Kernkurs 2: Einführung in die Erkenntnistheorie

8 ECTS-Credits

Do 10:00–11:30

G 530

Fr 15:15–16:45

G 530

L. Horsten

(vierstündig)

Tutorien

Di 11:45–13:15

E 402

N. Ektherira

Mi 13:30–15:00

D 432

P. Wagner

Do 15:15–16:45

D 522

L. Liebetau

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Dieser Kurs ist nicht nur eine systematische Einführung in die Erkenntnistheorie, sondern auch in die Metaphysik.

Teil 1. Erkenntnistheorie

Was verstehen wir unter „Wissen“, „Rechtfertigung“, „Begründung“? Welche Quellen des Wissens und der Rechtfertigung kann man unterscheiden? Gibt es basale Überzeugungen, die selbst keiner weiteren Rechtfertigung bedürfen, aber in der Lage sind, andere Überzeugungen zu rechtfertigen? Wo liegen die Grenzen des Wissens bzw. der Rechtfertigung? Können wir überhaupt etwas wissen bzw. zu glauben gerechtfertigt sein?

Teil 2. Metaphysik

Aus welchen letzten Bestandteilen ist die Wirklichkeit zusammengesetzt? Besteht die Welt aus Objekten und Eigenschaften, aus Tatsachen oder aus Ereignissen? Und wie unterscheiden sich Objekte, Tatsachen und Ereignisse eigentlich? Gibt es neben konkreten Gegenständen auch abstrakte Objekte? Haben wir einen Grund, universale Eigenschaften anzunehmen? Gibt es einen Unterschied zwischen akzidentellen und wesentlichen Eigenschaften? Wie ist die Konstitution von materiellen Einzeldingen zu erklären?

Im Rahmen dieses Kernkurses werden Sie wichtige Antworten auf diese und verwandte Fragen kennenlernen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23** und **15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) K-2

B.A. (2018) K-2

B.Ed. K-2

M.Ed.Erw. K-2

Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie

8 ECTS-Credits

Di 10:00–11:30

G 421

Do 8:15–9:45

G 421

T. Müller

(vierstündig)

Tutorium:

Mi 13:30–15:00

ML 630

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Was ist Wissenschaft? Was macht ihren besonderen Status aus? Was unterscheidet wissenschaftliche Erkenntnis von anderen Erkenntnisformen? Nach welchen Methoden verfährt die Wissenschaft, bzw. nach welchen sollte sie verfahren? Wie verhalten sich unterschiedliche Wissenschaften und die von ihnen aufgestellten Theorien zueinander, und was ist das Verhältnis von naturwissenschaftlichen und philosophischen Zugängen zur Welt, etwa in Bezug darauf, welche Arten von Dingen es gibt? Diese Fragen spannen den Rahmen der Themen auf, die im Kernkurs Wissenschaftstheorie behandelt werden.

Der Kurs ist Teil des obligatorischen Studienprogramms im Bachelor-Hauptfachstudium Philosophie. Er eignet sich aber auch als Einführung in die Wissenschaftstheorie für Studierende anderer Studiengänge. Für die Teilnahme am Kurs gibt es keine formalen Voraussetzungen. Unerlässlich ist jedoch die Bereitschaft, sich aktiv am gesamten Kurs mit seinen unterschiedlichen Lehrformen – Vorlesung, Seminar und Tutorium – zu beteiligen und sich intensiv mit dem behandelten Stoff auseinander zu setzen.

Der Vorlesungsanteil des Kurses bietet eine Übersicht über Themen, Fragestellungen und Positionen der Wissenschaftstheorie. Im Seminar-Teil wird dieser Stoff durch die Lektüre und Diskussion wissenschaftstheoretischer Texte vertieft. Das Tutorium bietet darüber hinaus u.a. Hilfestellung bei der Erarbeitung eigener Beiträge und bei der Vorbereitung auf die Klausuren.

Leistungsnachweise: mehrere kurze Texte zu vorgegebenen Themenstellungen, eine Zwischenklausur und eine Abschlussklausur.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich

B.A. (2006)	K-4
B.A. (2018)	K-4
B.Ed.	K-4
M.Ed.Erw.	K-4

Proseminare

Für Studierende im B.A.- und im B.Ed.-Studiengang

Formale Logik

4 ECTS-Credits

Mi 10:00–11:30

F 424

C. Antos

Tutorien

Mo 10:00–11:30

Mo 13:30–15:00

M 631

Dieses Proseminar führt in die Grundlagen der formalen Logik ein. Dabei werden die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik, ihre Syntax und Semantik besprochen und die Studierenden in verschiedene Formen des formalen Schließens eingeführt. Des Weiteren werden wichtige Begriffe der Logik, wie Axiomatik, Beweis, Vollständigkeit und Korrektheit eingeführt.

Zusätzlich zu dem Seminar wird ein freiwilliges Tutorium angeboten. In diesem werden die Übungen und Lösungen gesprochen und die Teilnahme wird sehr empfohlen. Die Übungen werden wöchentlich gestellt und im Seminar abgegeben. Der Leistungsnachweis setzt sich aus Mitarbeit, Bestehen der Übungsblätter und einer Klausur zusammen.

Die Formale Logik ist eine Pflichtveranstaltung für alle BA-Hauptfach-Studierenden, aber offen für alle Interessierten. BA-Nebenfach-Studierende können KEINEN Leistungsnachweis erwerben, der in die Gesamtnote einfließt.

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) FL

B.A. (2018) FL

B.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Die Psyche der Tiere als Forschungsgegenstand

4 ECTS-Credits

eval

31.7.–4.8.2023

9:30–16:00

F 420

E.-M. Engelen

G. Galizia

Während die Psyche der Tiere über Jahrhunderte kein Forschungsgegenstand gewesen ist, kommt zu Beginn des 20. Jahrhunderts für einige Jahrzehnte die Tierpsychologie als Disziplin auf, ehe man sich von dieser Bezeichnung wieder verabschiedet. Sie ist zwischen Psychologie, Philosophie und Biologie angesiedelt und beeinflusst das Selbstverständnis dieser Fächer. Wir wollen uns den Umbrüchen und Entwicklungen in diesen Disziplinen zu Beginn des 20. Jahrhunderts nähern und dafür auch Texte von Aristoteles, Thomas von Aquin und Descartes lesen, um die Hinwendung zu einem Forschungsgegenstand verstehen zu können, der zuvor im westlichen Denken weitestgehend kein solcher gewesen ist. Bei diesem Seminar handelt es sich mithin in erster Linie um ein wissenschaftstheoretisches.

Außer den Texten der genannten Autoren sollen u. a. auch solche von Charles Darwin, Jean-Henri Fabre, Wolfgang Köhler, Jakob von Uexküll und Helmut Plessner gelesen werden.

Literatur zur Einführung: Kristian Köchy, *„Beseelte Tiere“*. *Umwelt und Netzwerk der Tierpsychologie*, Berlin 2022

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) T, G-19/21

B.A. (2018) T, G-19/21

B.Ed. T, G-19/21

M.Ed.Erw. T, G-19/21

Realität**4 ECTS-Credits****Di 13:30–15:00****G 304****M. Fülberth**

Beginnend mit einer Gegenüberstellung grundlegender Ideen zu dem Begriff der Realität aus dem Idealismus und dem Realismus werden wir uns im Laufe des Seminars mit verschiedenen Perspektiven auf die Frage „Was ist Realität“ und „was ist real“ beschäftigen. Dabei werden unter anderem sozial konstruierte Realitäten, die Simulationshypothese und die Frage danach, wie real eigentlich virtuelle oder künstliche Realitäten sein können, in den Mittelpunkt der Überlegungen rücken.

Das Seminar soll Einblicke in die verschiedenen Themenkomplexe geben, die mit dem Begriff der Realität verbunden sind.

Eine genaue Literaturliste erhalten Sie zu Beginn des Semesters im Ilias Kurs.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) T

B.A. (2018) T

B.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Philosophie der Menschenrechte**4 ECTS-Credits****Mi 15:15–16:45****G 308****D. Gerber**

Menschenrechte sind in mehreren und teilweise sehr unterschiedlichen völkerrechtlichen Deklarationen und Verträgen festgelegt. In der philosophischen Diskussion der Menschenrechte sind es vor allem drei grundlegende Fragestellungen, die im Fokus stehen und mit denen wir uns im Seminar auseinandersetzen werden: Erstens geht es um die Frage, welchen rechtsphilosophischen Status Menschenrechte als besonders grundlegende Rechte haben oder haben sollten. Sind Menschenrechte moralische Rechte oder sollten sie im rechtspositivistischen Sinne als juridische Rechte aufgefasst werden? Zweitens und damit zusammenhängend wird diskutiert, wie Menschenrechte begründet werden können. Haben sie eine überpositive, zum Beispiel naturrechtliche Begründung oder erhalten sie als Verfassungsrechte ihre Gültigkeit durch die formale Gültigkeit des Verfahrens mit dem sie bestimmt und positiv gesetzt werden? Und drittens geht es schließlich um die Frage, welche grundlegenden Rechte als Menschenrechte aufgefasst werden sollten, das heißt welchen Umfang Menschenrechte haben. Sollten nur grundlegende Freiheiten oder auch politische und/oder sozial-ökonomische Teilhaberechte als Menschenrechte aufgefasst werden?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) P

B.A. (2018) P

B.Ed. P

M.Ed.Erw. P

Thomas Hobbes, Leviathan**4 ECTS-Credits****Do 13:30–15:00****M 627****D. Gerber**

Thomas Hobbes' Leviathan gilt als eines der wichtigsten grundlegenden Werke der neuzeitlichen und modernen politischen Philosophie. Geschrieben unter dem Eindruck des englischen Bürgerkrieges und 1651 erstmals publiziert, entwickelt Hobbes hier die Grundlinien einer kontraktualistischen Staatstheorie, die bis heute einflussreich blieb. Die Ausgangsfrage von Hobbes beschäftigt sich mit der Legitimität von politischer Herrschaft: Wie kann politische Herrschaft gerechtfertigt werden? Seine Antwort ist die Theorie eines Gesellschaftsvertrages, mit dem sich alle Bürger freiwillig einer obersten Herrschaft unter-

werfen, weil sie einsehen, dass nur sie für Frieden und Sicherheit sorgen kann. Wir werden im Seminar ausgewählte Kapitel aus den ersten beiden Teilen des Werkes lesen und diskutieren.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) P, G-16/18
B.A. (2018) P, G-16/18
B.Ed. P, G-16/18
M.Ed.Erw. P, G-16/18

Philosophie des Bösen

4 ECTS-Credits

Di 11:45–13:15

G 307

R. Gutschmidt

Beginn: 18.4.

In der Philosophie des Bösen geht es zunächst um die Frage, was das Böse ist. Handelt es sich um ein Fehlen des Guten oder um ein eigenständiges Prinzip? Ist das Böse ein Phänomen des Moralischen oder lässt sich auch allgemein das Üble, Schlechte und Schlimme in der Welt auf das Böse zurückführen? Kann es überhaupt eine Definition des Bösen geben oder lässt sich die weite existenzielle Bedeutung des Bösen vielleicht gar nicht in Definitionen einfangen? Eine weitere wichtige Frage ist die nach der Herkunft des Bösen. Lässt sich die Existenz des Bösen theologisch oder philosophisch erklären? Gibt es absolut gute Menschen oder gehört das Böse zum Menschsein dazu? Wird das Böse um des Bösen willen getan oder entsteht es eher umgekehrt aus der nicht hinterfragten Überzeugung, absolut gut zu sein? Und wäre eine Erklärung des Bösen nicht selbst schon böse, da sie das Böse versteh- und somit nachvollziehbar machen würde?

Diese und weitere Fragen der Philosophie des Bösen werden im Seminar anhand ausgewählter Primärtexte diskutiert. Textgrundlage ist der von Christian Schäfer herausgegebene Band „Was ist das Böse? Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart“ (Stuttgart: Reclam, 2014, zur Anschaffung empfohlen).

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) P
B.A. (2018) P
B.Ed. P
M.Ed.Erw. P

Negative Theologie

4 ECTS-Credits

Di 15:15–16:45

D 432

R. Gutschmidt

Beginn: 18.4.

Mit dem Begriff der negativen Theologie wird die in der Geistesgeschichte auf verschiedene Weisen immer wieder auftauchende Denkfigur zusammengefasst, nach der eine transzendente Größe, sei es das Eine, Gott, das Absolute, das Unendliche, der Ungrund, das Unvordenkliche, das Umgreifende, das Ereignis, das Nicht-Identische oder die *différance* allem Sein bzw. Denken voraus und zugrunde liege, selbst aber womöglich nicht seiend oder nicht denkbar sei. Es seien keine positiven Aussagen über diesen Bereich möglich, da uns endlichen Wesen das Unendliche unbegreiflich und unsagbar entzogen sei. Besonders ausgeprägt findet sich diese Figur in so unterschiedlichen Denktraditionen wie dem spätantiken Neuplatonismus, der mittelalterlichen Mystik, der Philosophie des Idealismus und in verschiedenen Strömungen der Philosophie des 20. Jahrhunderts.

Ausgehend von einführender Sekundärliteratur werden im Seminar Primärtexte von Plotin, Pseudo-Dionysius Areopagita, Meister Eckhart, Nikolaus von Kues, Fichte, Schelling, Heidegger, Jaspers und Derrida diskutiert. Neben den Unterschieden sollen vor allem die strukturellen Gemeinsamkeiten der verschiedenen Ansätze herausgestellt werden, die sich durch die Jahrhunderte hindurch auch ohne direkte Be-

einflussung erstaunlich gleichbleiben: Es geht um unsagbare, erfahrungsmäßige Einsichten, die die Autoren zum Teil selbst mit besonderen Textinszenierungen und rhetorischen Mitteln hervorzurufen suchen. In der Beschäftigung mit den Texten wird sich insbesondere zeigen, dass Autoren wie Schelling, Heidegger oder Derrida vor dem Hintergrund der negativen Theologie besser verständlich werden. Die jeweiligen Textauszüge werden elektronisch zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	T
B.Ed.	T, RÄK
M.Ed.Erw.	T, RÄK

Wünsche und ihre Rolle in der Praktischen Philosophie

4 ECTS-Credits

Fr 11:45–13:15

D 430

T. Helfer

In diesem Seminar werden wir uns mit der Rolle von Wünschen in der praktischen Philosophie beschäftigen. Wünsche spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung und Ausgestaltung unseres Lebens, aber was genau sind Wünsche und wie sollten sie unser Handeln beeinflussen?

Wir werden uns zunächst mit verschiedenen Theorien innerhalb der praktischen Philosophie auseinandersetzen, für die Wünsche begrifflich zentral sind. So zum Beispiel Theorien der Rationalität, der Moral, des Wohlergehens oder der praktischen Gründe. Für all diese Theorien stellen sich besondere Fragen. So zum Beispiel: Sind wirklich alle, auch böartige oder verwirrte, Wünsche relevant? Müssen Wünsche in irgendeiner Weise idealisiert werden? Wo besteht der Unterschied zwischen solchen Wunschtheorien und dem Hedonismus, für den die Lust begrifflich zentral ist?

Zusätzlich wollen wir uns auch mit der Frage auseinandersetzen, was Wünsche überhaupt sind. Dies führt uns zum Teil auch in die Philosophie des Geistes. Die zwei prominentesten Theorieklassen sind verhaltensbasierte Theorien von Wünschen und lustbasierte Theorien von Wünschen. Speziell vor dem Hintergrund von bestimmten Theorien des Wohlergehens, der Rationalität oder der praktischen Gründe kann man Argumente anbringen, warum die eine oder andere Theorieklasse adäquater ist. Wir wollen uns in diesem Seminar sowohl mit den Wunschbegriffen, aber auch mit den Theorien auseinandersetzen, die Wünsche in den Mittelpunkt stellen.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	P
B.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Schreibintensives Seminar: Machiavelli „Der Fürst“

4 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 302

K. Hönig

Unter „Machiavellismus“ versteht man gemeinhin ein skrupelloses, nur auf Machterhalt und persönlichen Vorteil bezogenes Verhalten jenseits moralischer Werte. Die Grundlage dazu bietet Niccolò Machiavellis kleiner Ratgeber „Der Fürst“. In diesem grundlegenden staatsphilosophischen Werk der italienischen Renaissance kritisiert Machiavelli die bis dahin gängige Auffassung über den Zusammenhang von Politik und Moral. Nach ihm muss ein guter Politiker nicht gleichzeitig auch ein tugendhafter Mensch sein, sondern einer, der situativ flexibel reagiert und zum Wohle des Staates gegebenenfalls auch Böses tut. Letztlich geht es Machiavelli um die Stabilität politischer Verhältnisse, die sich in seinen Augen nur mit den Mitteln der Gewalt(androhung) sichern lässt. Der Begriff der Tugend (virtù) erfährt dabei neue Deutung.

Im Seminar soll der „Der Fürst“ im close-reading-Verfahren gelesen werden. Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) P, G-16/18

B.A. (2018) P, G-16/18

B.Ed. P, G-16/18

M.Ed.Erw. P, G-16/18

Hume: Über Moral

4 ECTS-Credits

Fr 10:00–11:30

G 227a

K. Hönig

Im zweiten und dritten Buch seines „Traktats über die menschliche Natur“ beleuchtet Hume kritisch die Rolle der Vernunft bei der moralischen Urteilsbildung sowie der Handlungsmotivation. Wichtiger als die Vernunft, die nur „Sklavin der Affekte“ sei, so seine Behauptung, sind Gefühle; sie sind die eigentliche Quelle des Moralischen. Wohlwollende Empfindungen sind zwar in der menschlichen Natur verankert, aber das allein reicht für moralisches Handeln noch nicht aus. Im Rahmen von Humes anti-rationalistischen Ansatzes findet sich deshalb die Unterscheidung zwischen natürlichen und künstlichen Tugenden bzw. Lastern (mit der Gerechtigkeit als künstlicher Tugend) sowie die bekannte Sein-Sollen-Unterscheidung. Im Seminar werden zentrale Abschnitte von Buch 2 und 3 des Traktats gelesen, einem Klassiker des britischen Empirismus.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) P, G-16/18

B.A. (2018) P, G-16/18

B.Ed. P, G-16/18

M.Ed.Erw. P, G-16/18

Platonische Ideenlehre(n) und zwei hellenistische Alternativen

4 ECTS-Credits

Fr 13:30–15:00

G 305

K. Hülser

Die Ideenlehre gilt als charakteristisch platonisches Lehrstück. Dennoch handelt es sich weder um ein persönliches Projekt Platons noch um ein einheitliches Konzept. Vielmehr geht es eher um mehrere Ideenmotive; entworfen und gegen die relativistischen oder auch skeptischen Strömungen der Zeit in Stellung gebracht wurde das ‚Paket‘ nicht von Platon allein, sondern von einem Freundeskreis in der Chefetage der Akademie. Die damit verbundene Inhomogenität blieb ‚der‘ Lehre treu. Die erste Version war, obwohl typisch, nicht überzeugend und musste immer wieder überarbeitet werden. Platons Werk dokumentiert davon viele Phasen, und nach Platons Tod wurden neue Versuche gestartet, zum einen die des Aristoteles. Zum anderen versuchten die hellenistischen Ontologien (Epikureer und Stoiker), mit der programmatischen Erklärung, Seiendes sei körperlich, jede Möglichkeit zur Ansetzung von Ideen zu unterbinden. Sie entwickelten ihre Auffassungen allerdings auf unterschiedliche Weisen, die untereinander unverträglich waren.

Das Seminar geht dieses Themenspektrum durch. Erörtert werden also (1) Ursprung und Motive der Ideenlehre(n), (2) ihre Inhomogenität, (3) daraus resultierende Entwicklungen, (4) die Ausprägung in Platons Politeia, (5) die atomistische Alternative Epikurs sowie (6) die Grundzüge der stoischen Ontologie (mitsamt der sehr voneinander abweichenden Welt-Erfahrungen der Hellenisten). Schließlich (7) überlegen wir, welche Ergebnisse sich aus alledem für heutige Diskussionen gewinnen lassen.

Literaturhinweise und Übersetzungen von Quellentexten werden rechtzeitig vor dem Beginn des Seminars auf ILIAS zur Verfügung gestellt. – Wer sich vororientieren möchte, schaue sich bei Platon nicht nur die berühmten Gleichnisse am Ende des 6. und Anfang des 7. Buchs der Politeia an, sondern etwa auch im Symposion die Diotima-Rede (201d ff.), im Phaidon die drei Argumentationen zur Unsterblichkeit der Seele (69e5 ff.) und im Parmenides die Sondierungen, wovon Ideen angesetzt werden sollen und wovon nicht, sowie zu der Frage, wie man sich die Teilhabe an den Ideen und deren Erkennbarkeit denken könne (130a4 ff.) Außerdem findet man viel Material in einem mehrbändigen Werk von H. Schmitz mit dem sinnigen Titel Die Ideenlehre des Aristoteles.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23** und **15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) T, G-A/M
B.A. (2018) T, G-A/M
B.Ed. T, G-A/M
M.Ed.Erw. T, G-A/M

School of X: Computation, Communication, Aesthetics, and X

4 ECTS-Credits

Di 17:00–18:30 (Beginn: 11.4.)

online

C. Moruzzi

Mi 5.7.2023

Students will be divided in small groups, on the basis of the affinity of the focus of their project. Each group will be followed throughout the semester by one of the lecturers of the seminar, who will provide students with individualized feedback on how to improve their ideas and final project. Each lecturer will chair one of the online session, which will be dedicated to each group in turn.

Stage 1: Initial Essay + Presentation

Students will produce a draft of a research essay (1000 words), which will be sent to the chair of the session relative to their group + two students of other groups. The draft will need to be published on a shared platform (e.g. Google Drive) at least two weeks in advance of the session during which it will be discussed.

Each session of the seminar will feature presentations by the students + analysis by chair and reviewers + discussion. The reviewers will produce a written critique (500 words) to be published on the platform.

Stage 2: Development + Review

After feedback and discussion the essay will be revised by the authors and eventually expanded to a maximum of 2500 words. This second version will be reviewed by a lecturer + 2 students (not the same that previously reviewed it), following an open review process on the platform itself (e.g. using the revision mode of Google docs).

Stage 3: Conference + Publication

Students will give a 7-minute presentation of their research project on July, 5th, in hybrid mode, at the xCoAx conference. This special session of the conference will be open to the public of the conference, allowing students to receive feedback from experts in the field and to network with the wider academic community.

The final essays produced by students will be published as an independent publication, with ISBN and DOI, in a dedicated website.

In connection to the 11th edition of the Conference on Computation, Communication, Aesthetics & X conference, students are invited to join a special seminar, connected to the conference: The School of X. The School of X is a virtual and physical space where students, researchers, and artists are invited to submit an activity plan they intend to pursue, be it a Master's or PhD thesis, a research effort, or an artistic endeavour, for the chance of exchanging ideas, discussing theory and practice, give and receive feedback, both with fellow participants and with the School of X lecturers:

Caterina Moruzzi, University of Konstanz
 André Rangel, i2ADS / Faculty of Fine Arts, University of Porto
 Luísa Ribas, CIEBA / Faculty of Fine Arts, University of Lisbon
 Mario Verdicchio, Università degli Studi di Bergamo
 Miguel Carvalhais, i2ADS / Faculty of Fine Arts, University of Porto
 Dr. Martin Zeilinger, School of Design & Informatics, Abertay University

The pillar themes of xCoAx — Computation, Communication, Aesthetics, X — together with all the topics that are welcome at xCoAx, including but not limited to: Artificial Aesthetics, Artificial Intelligence & Creativity; Philosophy of Art, Philosophy of Computation; Ethics, Epistemology; Design, Visual Arts, Sound Art, Music, Performance: Interaction, Games; Generative Art.

The School of X program will start with the production of short essays that develop the ideas or projects in the applications. These essays will be presented to the collective and discussed throughout the online meetings of the School of X.

The goal is for participants to use this feedback to improve their skills as critical thinkers and creators, shaping each proposal towards its full potential, under the supervision of the lecturers and the peer review of other participants. The final versions of the projects will be presented at xCoAx 2023, in a special session dedicated to the School of X, and published on a dedicated publication to be published after xCoAx 2023.

Admission Requirements:

Students interested in attending the School of X must email info@xcoax.org by April, 10th attaching a single PDF file containing the following:

- a short bio (100 words)
- an abstract describing your idea or project (100 words)
- a letter of intent (150 words)

Maximum number of students:

12 students from the University of Konstanz + 8 external students.

Please note: Philosophy students will also need to write a short (max 1000 words) report on the first day of the xCoAx conference

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.²

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	T
B.Ed.	T, RÄK
M.Ed.Erw.	T, RÄK

Barbara Gail Montero: Thought in Action

4 ECTS-Credits

Mo 11:45–13:15

F 423

D. Ranzenigo

When I was taking driving lessons, my teacher used to tell me things that sounded puzzling at the time like: “You think too much! You have to feel the car and just drive”. Now that I have a rough idea of what the teacher meant, I am still unsure whether learning how to drive a car amounts for me more to thinking less as opposed to thinking differently. Examples of ‘don’t think, just do’ abound in all sorts of traineeships. Almost everyone who has ever taken musical instrument classes has been confronted with the initially puzzling suggestion to ‘just relax’ one’s fingers or other body parts without ‘stressing too much about them’. In a similar fashion, high performance in many sports is often thought of as not involving much thinking, but rather a lot of smooth, ‘mindless’ doing, whether this is normatively imposed by trainers or is self-reported by highly skilled athletes. Furthermore, thinking is sometimes conceived of as

disrupting rather than helping expert performance. The aim of Barbara Gail Montero's 2016 book *Thought in Action: Expertise and the Conscious Mind* is to challenge this widespread idea. At least in the case of expert actions (which might exclude my original example of ordinarily driving a car), thought and conscious, effortful endeavour are constitutive components of high-peak performance and the idea that reflection and conscious control are disruptive often boils down to equivocation and myth. Drawing from more empirically oriented research, Montero analyses examples of expert action from different fields like sports, the arts, literature, science, etc. to sustain that her own 'cognition-in-action principle' rather than the 'just-do-it principle' best characterizes high-peak performance. This seminar is dedicated to the critical engagement with and open discussion of Montero's position through close reading of her book.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	P
B.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Introduction to Metaphysics

4 ECTS-Credits

Do 11:45–13:15

G 304

S. Roberts

This course is an introduction to metaphysics, which is the study of the most fundamental and general aspects of reality. We'll focus on five broad topics: existence, possibility, identity, properties, and time. We'll address questions like: What is there? In addition to you and me and the chair I'm sitting in, are there abstract objects like numbers? What about fictional objects, like Kang the Conqueror? If there are fictional objects, what kind of objects are they? I'm not the head of a galaxy spanning evil empire. I assume you aren't either. But each of us could have been, given the right—though very far fetched—circumstances. It is, in other words, possible. Does that mean there are worlds, just like ours, full of people and planets and galaxies and so on witnessing the possibility? Is there a world, for example, containing a version of me directing the construction of some diabolical weapon? Should I be worried? A lump of clay can be shaped into a statue. The lump of clay and the statue have exactly the same parts. It seems that they must therefore be identical. But if we squish the statue, we destroy it even though the lump of clay will remain. So, they're not identical! What happened? You and I are philosophers. Does that fact require that in addition to you and me, there's also the property of being a philosopher? If so, what are properties exactly? What is time? Can I travel back in time and kill my grandparents? McTaggart—the philosopher, not the detective—argued that time is *unreal*. Was he right?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	T
B.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Janet Broughton: Descartes's Method of Doubt

4 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

G 421

V. Wagner

Der Zweifel, den René Descartes in seinen Meditationen einsetzt, wird als „methodischer Zweifel“ bezeichnet, weil er gar kein wirklicher Zweifel ist, sondern vielmehr als philosophische Methode oder Strategie eingesetzt wird, um zu gewissen Einsichten zu gelangen. In diesem Seminar soll mit Hilfe von Janet Broughtons Buch *Descartes's Method of Doubt* der Natur, Rationalität und Fruchtbarkeit des methodisch eingesetzten Zweifels nachgegangen werden. Wie lassen sich die verschiedenen Strategien des Zweifels beschreiben, die Descartes in den Meditationen bemüht? Wie unterscheiden sich diese Zweifelsarten von denen der Akademischen und Pyrrhonischen Skepsis? Welche Gründe gibt es für das rationale Zwei-

feln? Wie kann aus Zweifeln Wissen gewonnen werden? Was können wir daraus über die philosophische Denktätigkeit lernen?

Um diese Fragen zu adressieren, lesen wir parallel die Meditationen von Descartes sowie einen Großteil des Buches von Broughton, das sich auf die Meditationen bezieht und diese interpretiert. Das Proseminar wird durch obligatorische, wöchentliche Übungsaufgaben ergänzt und mit einer Präsenzklausur als Prüfungsleistung abgeschlossen. Ein Schreibtutor wird Feedback zu den Übungsaufgaben der Studierenden geben, die als Vorbereitung für die Präsenzklausur dienen. **Hausarbeiten sind in diesem Format nicht möglich.**

Die Veranstaltung ist als Proseminar mit Schreibtutorium geplant. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Bei mehr Anmeldungen als zu vergebenden Plätzen entscheidet ein Losverfahren. Die Anwesenheit bei der ersten Seminarsitzung (Mo, 17. April 2023) ist verpflichtend für die Teilnahme am Losverfahren. Details finden Sie im zugehörigen ILIAS-Kurs ab 1. April 2023.

Es wird empfohlen, sich eine Buchausgabe der *Meditationen* zuzulegen (unterstützen Sie dabei gerne den lokalen Buchhandel). Broughtons Buch *Descartes's Method of Doubt* wird als eBook über die Bibliothek zur Verfügung gestellt. Da sich Broughton auf die englische Übersetzung der Meditationen bezieht, ist es sinnvoll, auch die englische Übersetzung zu kennen. Diese wird elektronisch über ILIAS zur Verfügung gestellt.

Hausarbeit *nicht* möglich

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-16/18
B.A. (2018)	T, G-16/18
B.Ed.	T, G-16/18
M.Ed.Erw.	T, G-16/18

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 1. März und dem 28. April** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist. Die Abmeldung von der Veranstaltung kann **bis zum 22.7.** erfolgen.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Seminarleistung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.

Hauptseminare

Zugelassen sind Studierende der M.A.-, M.Ed.- und M.Ed.Erw.-Studiengänge sowie des B.A.-Studiengangs (Hauptfach) ab dem 5. Semester.

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2006 studieren, erwerben einen Proseminar-Schein mit 4 ECTS,

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2018 studieren, erwerben einen Hauptseminar-Schein mit 6 ECTS.

Kant, Geschichtsphilosophische Schriften

6 ECTS-Credits

Do 11:45–13:15

D 433

D. Gerber

Die geschichtsphilosophischen Schriften stellen das Herzstück von Kants politischer Philosophie dar. Sie werden in die so genannte klassisch-idealistische Geschichtsphilosophie eingeordnet, die sich ganz wesentlich mit der Frage auseinandergesetzt hat, ob die menschliche Geschichte einen Fortschritt im Sinne einer vernunftbestimmten Entwicklung darstellt und wie solch ein historischer Fortschritt philosophisch begründet werden kann. Kant bezieht sich in der Beschäftigung mit dieser Frage zum einen auf die Idee der Vernunft, zum andern aber auch auf eine postulierte Naturteleologie, welche die Entwicklung der menschlichen Gattung bestimmen soll. Dabei bleibt Kant aber nicht nur beim Problem der Begründung stehen, sondern entwirft insbesondere in seiner Schrift *Zum ewigen Frieden* eine politische Utopie, die auch heute noch in Teilen als aktuell gelten kann. Neben diesem Text werden wir uns vor allem mit der *Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht* und mit Auszügen aus *Der Streit der Fakultäten* beschäftigen.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006) P, G-16/18

B.A. (2018) HS

M.A. P, G

M.Ed. P

M.Ed.Erw. P

Klimaethik

6 ECTS-Credits

Fr 11:45–13:15

Y 311

D. Gerber

Die Klimawandel ist eine der größten Herausforderung der sich die ganze Menschheit gegenwärtig gegenüber sieht. Aus philosophischer und klimaethischer Perspektive ergeben sich hier vor allem zwei Fragekomplexe, die wir im Seminar diskutieren wollen: Erstens geht es um das Verhältnis zwischen Maßnahmen, die den Klimawandel abbremsen sollen (Mitigation) und Maßnahmen, die dazu dienen sollen, dass wir uns dem Klimawandel anpassen (Adaptation). In welchem Verhältnis sollten diese Maßnahmen stehen? Kann der Klimawandel entscheidend durch technische Innovationen aufgehalten werden oder ist das illusorisch? Kann die Katastrophe überhaupt noch abgewendet werden?

Im zweiten Themenkomplex geht es um Fragen der Verantwortung. Wer ist für Maßnahmen der Mitigation oder der Adaptation in erster Linie verantwortlich? Kann die prospektive Verantwortung die Katastrophe zu verhindern aus der retrospektiven Verantwortung abgeleitet werden – soll also das so genannte Verursacherprinzip gelten? Oder stehen vor allem diejenigen Staaten und Unternehmen in der Verantwortung, die vom Klimawandel am meisten profitieren? Oder diejenigen, die am ehesten die Mittel und die Ressourcen haben um den Klimawandel zu bekämpfen? Und wie kann schließlich gerechtfertigt werden, dass auch jede einzelne Person in der Verantwortung steht, auch wenn ihr kausaler Beitrag verschwindend gering ist?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Rae Langtons sprechakttheoretische Analyse von Pornographie

6 ECTS-Credits

eval

Fr 13:30–15:00

F 420

K. Hönig

Der zentrale Text von Rae Langtons Überlegungen zu Pornographie und Verdinglichung ist «Speech acts and unspeakable acts». Darin analysiert sie, auf der Grundlage von Austins Sprechakttheorie, die feministische These, dass Pornographie Frauen unterordnet und auf eine spezifische Art zum Verstummen bringt. Insbesondere geht es um die Frage, welche illokutionäre Kraft dem pornographischen Sprechen eignet und wie diese Kraft zu verstehen ist. Denn nur, wenn man pornographische Rede als autoritativ (authoritative) versteht, wird man die These, dass sie unterordnend und mundtot machend wirkt, plausibel machen können. Insofern geht es auch um das Verhältnis zwischen Sprechen und Macht.

Im Seminar werden wir ausgewählte Kapitel aus Langtons Buch «Sexual Solipsism» lesen. Sie bewegen sich an der Schnittstelle von Sprechakttheorie, Erkenntnistheorie und Moralphilosophie, sind aber nicht ohne eine bestimmte Gesellschaftsanalyse zu verstehen und somit auch der politischen Theorie zuzuordnen.

Langtons Buch sollte für das Seminar angeschafft werden. Rae Langton: *Sexual solipsism. Philosophical Essays on Pornography and Objectification*. Oxford: OUP 2009. (Von Kapitel 1 „Speech acts and unspeakable acts“ existiert eine deutsche Übersetzung.)

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P, T
B.A. (2018)	HS
M.A.	P, T
M.Ed.	P, T
M.Ed.Erw.	P, T

Arbitrary objects

6 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

D 430

L. Horsten

In his book “Reasoning with arbitrary objects” (1985), Kit Fine explores the metaphysical view which holds that beside particular objects, such as individual cars, people, etcetera, there also exist arbitrary objects. Examples of arbitrary objects are: the man (woman) in the street, the fair die, the average bank employee, an arbitrary natural number. Roughly, arbitrary objects are entities that can be in different states, and when they are in a state, then they take on the value of a particular object. The man (woman) in the street, for instance, could be (i.e., be in the state of being) you, it could be me...

The view that there are arbitrary objects at all has been highly controversial at least since Frege’s critique of it. Mainly, philosophers have objected against this view because arbitrary objects are exotic entities, and because it is not clear that there is a pressing need for admitting such objects in our ontology. In this seminar, we will discuss Fine’s view, investigate whether/how it can be defended against the aforementioned objections, explore how it can be further developed, and whether it can be fruitfully applied in different areas of theoretical philosophy.

Das Seminar wird auf englisch unterrichtet; die schriftlichen Arbeiten können auf deutsch geschrieben werden.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Frühe griechische Philosophie und ihre Tradition(en)

6 ECTS-Credits

Fr 10:00–11:30

D 301

K. Hülser

Platon lässt Sokrates in der Apologie als jemanden auftreten, der sich in der Naturphilosophie gut auskannte, sie dann aber als nicht hilfreich einzuschätzen begann und sich davon abwandte. Dieser Sinneswandel erwies sich als ein folgenreicher Wendepunkt. Im 19. Jh. führte vor allem H. Diels für die Denker der vorangehenden Zeit den Ausdruck „Vorsokratiker“ ein, der jedoch nicht so sehr eine Zeitangabe enthält als vielmehr hoch ideologisch ist, den frühen griechischen Denkern die Anerkennung als Philosophen vorenthält und die von ihnen angestoßenen Denktraditionen verdunkelt. Deswegen wird der Ausdruck inzwischen nicht mehr oft verwendet, sondern vermieden. Stattdessen stellt man sich lieber der anspruchsvolleren Aufgabe, diese alten Denker auf Augenhöhe zu lesen und die von ihnen untersuchten Sachfragen ernst zu nehmen.

Daran knüpft das Seminar an. Dementsprechend geht es (1) um die Eigentümlichkeiten der alten griechischen ‚Naturphilosophie‘, an der sich bereits einige ernsthafte Sachfragen aufweisen lassen. Nebenbei lässt sich daran (2) der ideologische Charakter des Ausdrucks „Vorsokratiker“ bewusst machen. Doch zeigen sich (3) auch andere alte Denktraditionen. Sie gingen teils von religiösen Themen aus, teils von Parmenides, teils auch von Heraklit, und sie betrafen vielerlei Fragen (z.B. die Stellung des Menschen in der Welt, Anthropologie, Interesse am Wissen und der Begriff des Wissens, Funktion der Künste/Wissenschaften, Tod, Gesellschaft, Ethik u.a.m.). Von diesen Punkten werden wir uns einige genauer ansehen. Welche das sein sollen, überlegen wir gemeinsam, (4) auch mit Blick auf die Kontinuität und Diskontinuität der nachfolgenden Philosophie.

Literaturhinweise und andere Materialien, darunter auch Übersetzungen von Quellentexten, werden rechtzeitig vor dem Beginn des Seminars auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-A/M
B.A. (2018)	HS
M.A.	T, G
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Techno-Scientific Practices

6 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:45

D 247

M. v. Lier
C. Moruzzi

How do we produce knowledge in science, and what role do technologies and scientists themselves play in its production? And what do we actually mean by ‘knowledge’ itself? These are the core questions that Federica Russo attempts to answer in her new book *Techno-Scientific Practices*. The work offers its readers an insight in current techno-scientific practices and sets out the various philosophical implications that awareness of these practices will have for the way that some of the core notions in science (knowledge, technology, model, experiment, scientist, causality) should be understood. The approach

that Russo adopts is an informational one and she emphasizes the active role that both scientists and technological practices play in producing information in science.

We have the great honor that Federica Russo will actually visit Konstanz during the summer semester for a workshop on her book on the 31st of May 2023. During the course, we will spend the first seven weeks reading and discussing her book intensively. After those weeks, the workshop will take place which you will be required to attend. In the final seven weeks we focus on the process of essay-writing and, with the help of feedback rounds, you will write an essay of about 2500 words on one of the topics of the book. You are required to hand in four other short texts (1–2 pages) to pass the course: a summary of one of the chapters, a review of the workshop, an abstract of your essay, and an argument structure combined with a preliminary literature list.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Ethics and Economic Design

6 ECTS-Credits

Di 11:45–13:15

G 304

M. Radzvilas

One of the primary goals of the contemporary normative economics is the application of economic theories and models in the development of economic policies that attain certain socially desirable goals, such as maximum social welfare, highest possible efficiency of social institutions, and fair division of resources among the members of society. In order to attain such goals, normative economists propose economic mechanisms – institutional arrangements that attempt to reshape the incentives of individuals and, by doing so, to motivate them to engage in behaviour that leads to the attainment of socially desirable goals. Thus, in addition to being motivated by normative goals, such economic policies often involve complex trade-offs between the rights and interests of the members of a particular society. Usually these trade-offs can be both justified and criticised on normative grounds.

This course covers a number of ongoing philosophical debates on the scientific and ethical status of certain prominent economic mechanisms proposed by the proponents of normative economics. The first part of the course covers philosophical debates concerning the economic concept of welfare, its measurement, and various theories that attempt to define a fair distribution of welfare among the members of society. The second part of the course will focus on the debates concerning the scientific basis and ethical issues of behavioural welfare economics and its attempts to use nudges and other behaviour-modifying policy tools to maximise social welfare. The last part of the course will focus on the methodological and ethical issues concerning the use of cost-benefit analysis in the assessment of the effects of economic policies.

The course is suitable for master and advanced undergraduate students. The course does not presuppose any formal training in economics.

Language: English

Assessment: Essay

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Philosophy of Mathematics

6 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 304

S. Roberts

In this course, we will read and discuss a range of classic and contemporary papers in the philosophy of mathematics. We'll focus on four topics: nominalism vs. platonism, structuralism, mathematical knowledge, pluralism, and actual vs. potential infinity.

We'll address questions like: What is mathematics about? Is it about mathematical objects like numbers, sets, groups, etc? Is it about mathematical structures? And what are they? Is it about the mere possibility of mathematical objects? How do we come to know mathematical statements? In general, what counts as evidence for a mathematical theory? Is there one universe of mathematics or many? Is there a mathematical multiverse just as some claim there is a physical multiverse? Must infinite totalities—like the totality of natural numbers—be merely potential? Or might there be completed actual infinite totalities? Is the universe of set theory potential in nature or rather a completed actual totality?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Zoran Djindjic: Rebell – Philosophierender Emigrant – Staatsmann. Zum 20. Todestag eines Konstanzer Absolventen

6 ECTS-Credits

3.–7.4.2023

F 420

V.M. Roth

Konstanz war für Zoran Djindjic (1.8.1952–12.3.2003) eine wichtige Zwischenstation. Er kam nach einem faktischen Beschäftigungsverbot als Philosophielehrer in Jugoslawien einem Hinweis von Jürgen Habermas folgend 1978 zum Promovieren an unsere Universität. Siehe für einen groben (nicht immer zutreffenden) Überblick zu Lebensdaten https://de.wikipedia/wiki/Zoran_Djindjic. Im Dokumentarfilm von 2005 geht es um seine Studentenjahre in Belgrad, Rückblenden auf die Zeit in Konstanz und die Rückkehr nach Serbien. In Konstanz gibt es an der Seestr., Einmündung der Alpenstr. eine Erinnerungstafel. Die dort erwähnte philosophische Dissertationsschrift hat den Titel: *Die Kritische Gesellschaftstheorie von Marx und das Problem der Begründung*. Wir werden uns auf den Schluss 156–181 konzentrieren.

Djindjic – Ein Leben. Dokumentarfilm (2005), Regie: Christoph Sodemann und Dušan Veličković, Produktion: Südost-Medienagentur, Erstsending: 12. März 2005 auf B92 (Serbien) und am 16. März 2005 auf 3sat.

Zoran Djindjic, *Experiment gegen die Moderne. Essays zum Scheitern des sozialistischen Jugoslawien*. Aus dem Serbischen übersetzt von Ivan Glaser. LIT-Verlag, Berlin 2017. ISBN 978-3-643-90870-4

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Freier Wille, Determinismus, Fatalismus

6 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

G 304

P. Stemmer

Wenn man davon ausgeht, dass unsere Handlungen und deren mentale Präparation genauso kausal bedingt sind wie alles andere, was geschieht, auch, gerät die Vorstellung des freien Willens, wie wir sie gewöhnlich haben, unter Druck, und mit ihr auch die Vorstellung, dass wir für das, was wir tun, verantwortlich sind. Ein optimistischer Kompatibilismus glaubt, dass hier eine glatte Lösung möglich sei und kein Anlaß bestehe, die Vorstellungen des freien Willens und der Verantwortlichkeit aufzugeben oder zu modifizieren. In den letzten zwei Jahrzehnten häufen sich allerdings Stimmen, die skeptischer sind und an eine solche glatte Lösung nicht glauben.

Im Seminar sollen einige dieser neueren Arbeiten eingehend besprochen werden. Genaue Liste der Seminartexte in der ersten Sitzung.

Für die Vorbereitung und Einarbeitung in das Thema empfehle ich: T. Honderich: *How Free Are You?* (2. Aufl., Oxford 2002); dt. als Reclam-Heft: *Wie frei sind wir?* (1995), und P. Stemmer: *Etwas geschieht durch mich. Menschliches Handeln und die Kontingenzen der Kausalität* (Frankfurt 2021).

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Ideengeschichte und Philosophie der Renaissance

6 ECTS-Credits

02.06.2023, 15:15–16:45

G 302

21.–24.08.2023, 10:15–15:45

E 405

D. Teichert

25.08.2023, 10:15–13:30

E 405

In der Epoche der Renaissance haben sich nicht nur politische und soziale Strukturen ausgebildet, die Grundlagen der modernen Welt sind, auch die Formen und Inhalte des Wissens und der Erkenntnis haben eine tief greifende Veränderung und Erweiterung erfahren. Der Medienrevolution des Buchdrucks kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Der Kurs behandelt die Ideen- und Philosophiegeschichte der Epoche anhand von Francesco Petrarca, Marsilio Ficino, Erasmus von Rotterdam, Pico della Mirandola, Nicolaus von Kues, Niccolò Macchiavelli und Michel de Montaigne.

Hausarbeit nicht möglich.

Bitte per E-Mail beim Dozenten anmelden zusätzlich zur Anmeldung in Zeus.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P, T, G-16/18
B.A. (2018)	HS
M.A.	P, T, G
M.Ed.	P, T
M.Ed.Erw.	P, T

Kein Bullshit! Philosophische und psychologische Zugänge

6 ECTS-Credits

Mo 10:00–11:30

G 421

V. Wagner

H. Neth

Vergessen Sie alles, was Sie bislang über Philosophie oder Psychologie zu wissen glaubten: Dieses Seminar wird Ihr Leben zeitnah und nachhaltig verändern...

In seinem Essay „On Bullshit“ (1988) bezeichnet Harry Frankfurt die weite Verbreitung des gleichnamigen Phänomens als das „hervorstechendste Merkmal unserer Zeit“. Bullshit gibt es überall und tritt gehäuft in Kontexten auf, in denen das Verbreiten von Botschaften relevant ist: Politik, Medien und Werbung. (Z.B. Trump: „I would build a great wall, and nobody builds walls better than me, believe me, ... and I'll have Mexico pay for that wall.“, „I love Hispanics!“, „I think I'm the most honest human being, perhaps, that God ever created“; Werbebotschaft: „Von Zahnärzten empfohlen!“)

Aber um welches Phänomen irreführender oder missbräuchlicher Rede handelt es sich bei Bullshit? Wie lässt sich Bullshit von Lügen und anderen Formen der Täuschung abgrenzen? Auf welchen Motiven beruht dies und welche Ziele verfolgen Bullshitter? Wer ist besonders anfällig dafür, auf Bullshit hereinzufallen? Und wie lässt sich Bullshit erkennen, entlarven oder gar überwinden?

Diese und andere Fragen werden im Seminar aus philosophischer und psychologischer Perspektive diskutiert. Im ersten Teil des Seminars arbeiten wir uns durch verschiedene philosophische Vorschläge, wie das Verbreiten von Bullshit als Aktivität gefasst werden kann. Im zweiten Teil widmen wir uns den psychologischen Fragestellungen, die sich mit der Empfängerseite von Bullshit befassen und das Hereinfallen auf und Durchschauen von Bullshit adressieren.

Ablauf der Seminarsitzungen: Der Fokus des Seminars liegt auf der fachübergreifenden Diskussion der wöchentlichen Seminarlektüre in Präsenz. Dazu ist es notwendig, dass Studierende vorbereitet in die Sitzungen kommen. Die Vorbereitung besteht darin, die Texte gründlich zu lesen und wöchentliche Übungsaufgaben über ILIAS zu bearbeiten. Die Übungen bestehen aus zwei Teilen: (1) Beantworten einer Textfrage und (2) Formulieren einer eigenen Diskussionsfrage zum jeweils gelesenen Text. Die Lehrenden strukturieren die Diskussion auf Basis der eingereichten studentischen Fragen.

Alle zu lesenden Texte werden auf ILIAS bereitgestellt. Der zugehörige ILIAS-Kurs wird Mitte März freigeschaltet. Wir starten in Präsenz am 17. April 2023 mit Harry Frankfurts Text „On Bullshit“, auf den sich alle weiteren Texte beziehen. Die Sitzung der ersten Vorlesungswoche (am 10. April 2023) entfällt wegen des Feiertags.

Das Seminar ist beschränkt auf 15 Teilnehmende aus der Philosophie und 15 Teilnehmende aus der Psychologie (insg. 30 Plätze). Bei mehr Interessierten als Plätzen wird ausgelost: dazu gibt es verschiedene Verfahren in den beiden Fächern.*

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit (mit Vorbereitung) an der ersten Präsenzsitzung am Montag, den 17. April 2023.

*Für Psychologiestudierende erfolgt das Auslosungsverfahren im Rahmen der Anmeldung für das Seminar. Interessierte Philosophiestudierende, die vorbereitet zur ersten Sitzung erschienen sind (notwendige Bedingung), können sich unmittelbar nach der Sitzung verbindlich anmelden. Gelost wird nur, wenn die Zahl der Interessierten die verfügbaren Plätze übersteigen sollte.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T

Fachdidaktik

Fachdidaktik 2: Planen von Unterrichtseinheiten in den Fächern Philosophie und Ethik (Gymnasium)

5 ECTS-Credits

Mi 17:00–18:30

C 252

C. Schultheiss

In der Lehrveranstaltung sollen auf der Grundlage der Bildungspläne für Philosophie und Ethik an Gymnasien in Baden-Württemberg Unterrichtseinheiten geplant und besprochen werden, die verschiedene Klassenstufen berücksichtigen und in der Schulpraxis umgesetzt werden können. Als Grundlage dafür kommen z.B. aktuelle Schulbücher und nach Möglichkeit solche Texte in Frage, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren fachwissenschaftlichen Philosophieveranstaltungen kennengelernt haben. Bei der Begründung der Planungen wird auf Basistexte der Philosophiedidaktik zurückgegriffen, die Gegenstand der Veranstaltung der „Fachdidaktik 1“ waren.

Eine Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, aktiv an der Seminardiskussion mitzuwirken. Alle weiteren Details zum Crediterwerb etc. werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.Ed. FD 2

M.Ed.Erw. FD 2

Fachdidaktik 3: Soziale Gleichheit: Ein erstrebenswertes Ideal?

5 ECTS-Credits

Fr. 12.5. 8:00–16:45

G 304

Fr. 26.5. 8:00–16:45

G 304

Fr. 16.6. 8:00–16:45

G 304

C. Schultheiss

Fr. 30.6. 8:00–16:45

G 304

Fr. 14.7. 9:30–16:00

H 304

In politischen Debatten wird vielfach beklagt, dass die „Schere“ zwischen Arm und Reich auseinander gehe, womit die Ansicht vertreten wird, dass soziale Ungleichheit ein Übel ist. Eine gerechte Gesellschaft ist, so ein weiterer von vielen als selbstverständlich angesehener Gedanke, eine Gesellschaft, in der das Ideal der Gleichheit in ernst zu nehmender Hinsicht verwirklicht ist. Das Seminar beleuchtet zunächst die mit diesen Annahmen verknüpfte philosophische Position des Egalitarismus, indem es zu bestimmen versucht, was diese Position ausmacht und mit welchen Formen des Egalitarismus wir es zu tun haben. Im Anschluss daran sollen sowohl egalitaristische bzw. dem Egalitarismus nahestehende als auch anti-egalitaristische Sichtweisen genauer betrachtet werden.

Vormittags widmen wir uns der fachwissenschaftlichen Betrachtung einschlägiger Texte (z.B. von J. Rawls, M. J. Sandel und H. G. Frankfurt), am Nachmittag möchten wir uns überlegen, wie das am Vormittag Besprochene für den Schulunterricht nutzbar gemacht werden könnte. Dabei soll nicht zuletzt untersucht werden, welches Textmaterial genau in Frage kommt und wie mit ihm methodisch am besten umzugehen ist.

Eine Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, die Texte gründlich vorzubereiten und aktiv an der Seminardiskussion mitzuwirken. Das Seminar findet im Blockformat an fünf Terminen während des Semesters statt, und zwar immer freitags von 9:30 Uhr bis 16 Uhr. Die voraussichtlichen Termine sind: 12. Mai, 26. Mai, 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli. Alle weiteren organisatorischen Fragen rund um das Seminar, inklusive Festlegung der Referatstermine, vereinbaren wir zu Beginn des Semesters über ILIAS. Die offizielle Anmeldung zum Seminar erfolgt über ZEuS.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen.

B.Ed. FD 3

M.Ed.Erw. FD 3

Kolloquien

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.5.23 und 15.6.23** erfolgen

M.A.-(nicht M.Ed.-)Studierende können einmalig während des M.A.-Studiums in einem Doktorandenkolloquium 6 ECTS erwerben, indem sie (1) in einer Sitzung ihr Masterarbeitsprojekt präsentieren und (2) an allen übrigen Sitzungen aktiv und gut vorbereitet teilnehmen. Die Präsentation beruht auf einem vorab zur Verfügung gestellten Text im Umfang von mindestens 3.000 Wörtern. Über die Teilnahme entscheidet der Professor oder die Professorin; ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht. Vorab ist eine Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich. Die Anrechnung der Credits zur Theoretischen oder zur Praktischen Philosophie richtet sich nach der Zuordnung des Kolloquiums (entweder P oder T). Eine Anrechnung in einem Modul zur Philosophiegeschichte ist derzeit nicht möglich.

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Fr 11:45–13:15

G 302

C. Antos
L. Horsten

Im Kolloquium soll „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Aufsätze, aber auch Zeitschriftartikel aus der neueren Literatur. Die Texte, die wir diskutieren werden, kommen aus den Bereichen Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophische Logik oder Philosophie der Mathematik. Vorschläge von TeilnehmerInnen sind immer willkommen. Wir streben eine ausführliche, kritische, konstruktive, hilfreiche, respektvolle und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

M.A.-Studierende können unter den oben genannten Bedingungen teilnehmen.

M.A. T

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Di 15:15–16:45

G 203

D. Debus

In diesem Kolloquium werden wir uns mit Arbeiten in der Philosophie des Geistes und verwandter Forschungsbereiche beschäftigen; Teilnehmende sind eingeladen, eigene Arbeiten („work in progress“) vorzustellen, und/oder auch Vorschläge für Aufsätze anderer zu machen, die wir dann gemeinsam lesen und diskutieren werden.

Achtung! In diesem Kolloquium können M.A.-Studierende **keine** Credits erwerben.

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Do 10:00–11:30

F 425

T. Müller

Im Kolloquium soll vor allem "work in progress" der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Zeitschriftenartikel. Wir streben eine ausführliche, kritische und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

M.A.-Studierende können unter den oben genannten Bedingungen teilnehmen.

Anmeldung per E-Mail (zusätzlich zur Anmeldung in Zeus)

M.A. T